

Katholiken bauen Studentenbuden

Die Zahl der Studenten in der Uni-stadt Greifswald in Mecklenburg-Vorpommern wächst stetig. Weil für die Mehrzahl der Studenten adäquate Unterkünfte fehlen, baut die Berliner Avila-Gruppe jetzt für 17,5 Mio. Euro 234 neue Studentenbuden.

Der von den Berliner Architekten Torsten Labs und Matthias Karch geplante Studentenwohnpark umfasst sechs Gebäude und erstreckt sich auf einem knapp 9.000 m² großen Grundstück des Akademieparks Greifswald. Das Gros der Unterkünfte entsteht in fünf unterschiedlich hohen neuen Gebäuden hinter einem denkmalgeschützten Altbau, den die Avila-Gruppe saniert.

Ein Fünfgeschosser umfasst künftig 85 teilweise bis zu 44 m² große Wohnungen, die über Laubengänge mit 56 Studios an der Ostseite des Grundstücks verbunden werden. Die Etagenwohnungen des dreistöckigen Gebäudes sind von zwei Seiten belichtet und etwa 22 m² groß. Die im Blockinneren gelegenen Häuser 3 bis 5 werden als durchgesteckte, ebenfalls rund 22 m² große Reihenmaisonetten gebaut.

Studenten zieht es nach Greifswald

Vermietet werden Unterkünfte zu Preisen zwischen 280 und 350 Euro. Geplant ist, dass zur Jahreswende 2010/11 die neuen Studentenwohnungen bezugsfertig werden.

Um die Vermarktung ihrer neuen Bleiben machen sich die Bauherren nicht die geringsten Sorgen. Und das liegt an der Nachricht, die der Oberbürgermeister der Hansestadt, Arthur König, mit zur feierlichen Grundsteinlegung brachte: „In Greifswald haben sich zum jetzt anlaufenden Wintersemester 2.300 neue Studenten eingeschrieben.“ Damit hat sich die Zahl der Unigänger innerhalb von zehn Jahren auf jetzt 12.000 Köpfe verdoppelt.

Die Avila-Gruppe gehört zu 60% Douglas Fernando, einem Bauunternehmer aus Sri Lanka. Der restliche Anteil befindet sich im Besitz der katholischen Karmel Missionsstiftung Dr. Fernando, die sich für Bildung, Entwicklung und Frieden in der Dritten Welt einsetzt.

(gg)